

## **SaarVV blockiert Verlagerung der Wabengrenze auf Uni Campus- Verkehrsministerin Anke Rehlinger muss eingreifen**

Die Wabenstruktur im Saarpfalzkreis und speziell in St.Ingbert ist seit Einführung des SaarVV im Jahr 2004 ein ungelöstes Problem. So machen 5 Waben aus Hassel oder 6 Waben aus Niederwürzbach die Nutzung des ÖPNV im Berufsverkehr wenig attraktiv.

Trotz vieler Initiativen aus St. Ingbert hat sich seit dieser Zeit am Grundproblem nicht geändert. Die Anbindung der Universität aus St.Ingbert in den Semesterferien und den Tagesrandzeiten wurde auf Initiative der Grünen Stadtratsfraktion seit 2014 verbessert und wird aus dem Haushalt der Stadt mit 30.000 € bezuschusst. Eine neue Initiative der Grünen Ratsfraktion zur Verlagerung der Wabengrenze des INGO-Tarifs schlummert seit fast einem Jahr beim SaarVV.

Trotz Ankündigung von Oberbürgermeister Wagner und Landrat Gallo, eine Lösung bis 10.06.2016 zu erreichen ist bisher nichts geschehen. Eine Resolution des Stadtrates an Verkehrsministerin Anke Rehlinger, SPD, schlummert in der Abteilung der ehemaligen Umwelt-Staatssekretärin in Berlin, Astrid Klug, von sich hin.

Angesichts der Blockaden im SaarVV und im Verkehrsministerium sind die Ankündigungen von Ministerin Anke Rehlinger zur Verbesserungen beim JobTicket für die Grüne Ratsfraktion in St.Ingbert bisher eine reine Politshow.

Dazu Adam Schmitt, Verkehrspolitischer Sprecher der Grünen Stadtratsfraktion: „Verkehrsministerin Anke Rehlinger ist gefordert, den Langschläfern im SaarVV und in ihrem Ministerium endlich Beine zu machen und die Verlegung der Wabengrenze des Ingo Tarifs auf den Uni Campus umzusetzen. Saar Mobil hat im Stadtrat angekündigt, dass Sie diese Initiative unterstützen und keine zusätzlichen Kosten entstehen.“

Für die Grüne Stadtratsfraktion hat SaarMobil durch eine Verbesserung des Angebots zur Uni seine Hausaufgaben gemacht, um das JobTicket für Mitarbeiter der Uni aus St.Ingbert attraktiv zu machen. Jetzt ist die Verkehrsministerin gefordert, Ihren schönen Reden und Ankündigungen in St. Ingbert Taten folgen zu lassen.